

Fachbrief Nr. 1

Türkisch

In den nachfolgenden Fachbriefen sollte an dieser Stelle das Fach **Türkisch** mit einem Bild illustriert werden. Wenn Sie oder Ihre Schüler ein Bild zur Verfügung stellen können, schicken Sie es uns bitte als Email-Anhang zu. Wir werden aus den Einsendungen eines auswählen und an dieser Stelle mit Quellenangabe veröffentlichen.

Ihre Ansprechpartnerin im Referat I D der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport:
Marita Hebisch-Niemsch (marita.hebisch-niemsch@senbjs.verwalt-berlin.de)

Ihr Ansprechpartner in der Abt. I des LISUM:
Helmut Kleebank (helmut.kleebank@lisum.verwalt-berlin.de)

Allgemeines

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und das LISUM haben beschlossen, in regelmäßigen Abständen Fachbriefe für die Kolleginnen und Kollegen zu veröffentlichen, die fachbezogen zur Klärung von Problemen, Darstellung von Entwicklungen und zur Verbesserung der Kommunikation zwischen der Fachaufsicht und den Kollegien beitragen sollen.

Neben der Herausgabe eines Fachbriefes werden auch die Homepages der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport www.senbjs.berlin.de und des LISUM www.lisum.de zunehmend zur Kommunikation genutzt werden können und aktuelle Informationen enthalten.

Der erste nun vorliegende Fachbrief stellt den im letzten Schuljahr entwickelten Rahmenlehrplanentwurf für die Sekundarstufe II in den Vordergrund, der nach einer Überarbeitung zum Schulhalbjahreswechsel als curriculare Vorgabe für eine Übergangszeit in Kraft gesetzt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Marita Hebisch-Niemsch

Die neuen curricularen Vorgaben für die Qualifikationsphase

Die Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) tragen neuen Akzentuierungen im Fremdsprachenbereich Rechnung:

- der Internationalisierung (fremd-)sprachlicher Standards durch die Verankerung des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für das Lernen und Lehren von Sprachen“ des Europarates;
- der Stärkung des Anwendungs- und lebensweltlichen Bezuges;
- der Betonung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit mit den Schwerpunkten Präsentation sowie Diskurs- und Interaktionsfähigkeit;
- der Erweiterung der Landeskunde zu interkultureller Handlungskompetenz;
- der Akzentuierung der Profile des Grundkurs- und des Leistungskursfaches (EPA Türkisch Beschluss vom 1.12.1989 i.d.F. vom 5.2.2004, S. 5/6)

Auf dieser Grundlage wurde auch der Berliner Rahmenlehrplanentwurf entwickelt. Er wurde zunächst so konzipiert, dass im Bereich ‚Themen und Inhalte‘ die zu behandelnden Themen, der Kompetenzbezug in den Hinweisen zur inhaltlichen Orientierung und die fachübergreifende Vernetzung dargestellt wurden.

Die von der Kommission zusammengestellten Themen haben im jetzigen Stadium Vorschlagscharakter. Dank einiger Rückmeldungen wissen wir, dass hier Überarbeitungsbedarf besteht. Insofern ist es uns wichtig, dass die Fachkolleginnen und –kollegen in den Schulen einen Blick darauf werfen, ob es weitere Vorschläge und Wünsche zur Einpassung in die thematische Konzeption gibt. Dies sollten Sie so schnell wie möglich per Fax tun (SenBJS: Fax-Nr. 9026 6111 Frau Hebisch-Niemsch, LISUM, Abt. I: Fax-Nr. 9021 2857), damit sie ggf. noch in den Entwurf aufgenommen werden können. Es ist beabsichtigt, dass die Rahmenlehrplanentwürfe im Dezember in die Gremien gehen. Falls Sie uns auch Rückmeldungen zu den übrigen Teilen des Plans übermitteln möchten, können Sie hierzu gerne den beiliegenden Fragebogen benutzen.

Wie werden die Kolleginnen und Kollegen auf die Arbeit mit dem Plan vorbereitet?

Für die Kolleginnen und Kollegen werden Fortbildungen für den Umgang mit dem neuen Rahmenlehrplan angeboten werden. Es ist geplant, mehr regionale Veranstaltungen zu ermöglichen, um den Unterrichtenden weite Wege zu ersparen und die Zusammenarbeit unter den Kolleginnen und Kollegen weiter zu fördern.

Zentralabitur in Berlin mit neuen curricularen Vorgaben – ein zu großes Risiko?

Wie in vielen anderen Bundesländern werden die Berliner Lehrenden und Lernenden gleichzeitig mit neuen curricularen Vorgaben und dem ersten Zentralabitur konfrontiert. Dass dies zu Unsicherheiten führt, ist nachvollziehbar.

Wir werden uns deshalb in den nächsten Monaten verstärkt darum bemühen, den Schulen die von ihnen gewünschten Informationen zukommen zu lassen. Bis Ende des Jahres werden Musteraufgaben für das erste Zentralabitur ins Netz gestellt. Anfang des Jahres veröffentlichen wir überdies die neuen Kriterien für die Beurteilung der Sprachrichtigkeit.

Wird wirklich alles neu sein?

Die Rahmenlehrplankommissionen wurden gebeten, zu einer Reihe der am häufigsten gestellten Fragen Antworten zu geben

1. Was ist konzeptionell neu am Rahmenlehrplan im Vergleich zu den alten stofforientierten Plänen?

Die Themen sind fachübergreifend. Die Inhaltsbereiche sind verbunden mit verschiedenen Kompetenzen (s. Kompetenzmodell im Abschnitt 2.1). Sie sind nicht historisch-chronologisch, sondern nach einzelnen allgemeinen Themenbereichen gegliedert, die wiederum unter Unterthemen unterteilt sind. Literatur und Landeskunde werden nicht separat behandelt, sondern gehen nach gesellschaftspolitischen Themenschwerpunkten ineinander über. Fachübergreifende Vernetzung der Themen ist vorgesehen. Schulung der Sprachmittlung zur Bewältigung von mehrsprachigen Kommunikationssituationen (Interkulturelle Kompetenz) ist neu.

2. Wie wird die Progression beim Kompetenzerwerb gesichert?

Von Qualifikationsphase zu Qualifikationsphase steigert sich die Komplexität der Anforderungen in den einzelnen Kompetenzbereichen. -Beschäftigung mit dem Individuum bis zum Erlernen der gesamtgesellschaftlichen Zusammenhänge in Q 3 und Q 4. Methodisch werden die Schüler befähigt, zunehmend selbständig ihre Arbeitsergebnisse zu erarbeiten und zu präsentieren.

3. Welche Bedeutung haben die fakultativen Themenbereiche für den Kompetenzerwerb?

Die Wahlthemen haben die Funktion der Vertiefung der obligatorischen Themen sowie die Berücksichtigung von aktuellen Ereignissen und Schülerinteressen.

4. Welche speziellen Konsequenzen ergeben sich für die Unterrichtsgestaltung in der Klassenstufe 11, Fundamental- und Profilbereich?

Die Einbeziehung von modernen Medien im Unterrichtsgeschehen haben einen größeren Stellenwert.

5. Welche Empfehlungen können den Kolleginnen und Kollegen für die Vorbereitung auf den „neuen“ Unterricht gegeben werden?

Angesichts der durch den Europäischen Referenzrahmen und die EPA vorgegebenen Ausweitung bzw. Neuakzentuierung der von den Lernenden erwarteten Fertigkeiten wird es wichtig sein, eine entsprechende Vielfalt von Materialien im Unterricht einzusetzen. Die Kolleginnen und Kollegen müssen sich über die Methodenvielfalt informieren und an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen.

6. Welche Orientierung gibt RLP-Entwurf der Qualifikationsphase für die Vorbereitung des Abiturs 2006/07?

Der Rahmenlehrplanentwurf setzt die Vorgaben der neuen EPA Türkisch um. So werden z.B. der Stellenwert mündlicher Leistungen oder auch der Umgang mit Texten (im erweiterten Textbegriff) als Anforderungen im Abitur in der EPA formuliert (Bildmaterial, Filmausschnitte, Statistiken u.ä. als Textgrundlage in der Abiturprüfung, vielfältige Anforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten mündlicher Prüfungen als Teil des Abiturs uvm.). In diesem Sinne geben die Abschlussprofile Anforderungen an die Lernenden vor, die im Abitur abgeprüft werden.

7. Wo bleibt die Literatur?

Selbstverständlich ist die Literatur ein integrativer Bestandteil des Unterrichts. Die Arbeit mit Themen, so wie sie der Rahmenlehrplan vorgibt, bedeutet, dass jederzeit literarische Texte eingesetzt werden können. Literatur wird nicht mehr separat behandelt, sondern themenbezogen eingesetzt. Diese werden epochenübergreifend behandelt.

Rahmenlehrplan Türkisch Sek. II

Im Rahmenplanentwurf ist ein Schwerpunkt die Darstellung des Abschlussprofils. Damit sollen Sie, die Lehrkräfte, in die Lage versetzt werden, zu erkennen, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten von Ihren Schülerinnen und Schülern bis zum Abitur erwartet werden. Das Ziel ist, dass Sie Ihren Unterricht so gestalten können, dass Ihre Schülerinnen und Schüler optimal vorbereitet sind. Entsprechend ist es uns sehr wichtig, im Vorfeld zu wissen, inwieweit dieses Abschlussprofil Ihrer Meinung nach sinnvoll ist.

Bitte kreuzen Sie an, welche der folgenden Einschätzung der Ihren am ähnlichsten ist. Sie können natürlich gerne mehrere Kreuze pro Frage machen.

1. Wie beurteilen Sie die unter 2.2 geforderte Kompetenzen auf fachliche Ebene?
 sinnvoll, nicht neu, nicht sinnvoll, ist in der Praxis nicht umsetzbar,
 Sonstiges:
2. Wie beurteilen Sie die unter 2.3 formulierte Eingangsstandards für die Gymnasiale Oberstufe?
 sinnvoll, interessant für Schüler, nicht neu, Sonstiges:
3. Wie beurteilen Sie die in 2.3 genannten Strategien zum Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen und Leseverstehen?
 zu umfassend, Zusammenfügung aus mehreren Quellen ist Überforderung,
 nicht neu, sinnvoll, Sonstiges:
4. Wie beurteilen Sie die in 2.3 geforderte Sprachmittlung?
 Rückkehr zum Übersetzungsunterricht, praxisorientiert, Material fehlt,
 sinnlos, Sonstiges:
5. Wie beurteilen Sie den in 2.3 geforderten Umgang mit Texten und Medien?
 sinnlos, Sachkompetenz der Lehrkräfte nicht ausreichend,
 angemessen, zu weitgehend, Sonstiges:
6. Wie beurteilen Sie Themenbereiche in der E-Phase?
 zu allgemein, zu konkret, zu schwierig,
angemessen,
 Sonstiges:
7. Wie beurteilen Sie Themenbereiche in der Qualifizierungsphase?
 zu allgemein, zu konkret, zu schwierig,
angemessen,
 Sonstiges:
8. Welche Widersprüche haben Sie im Rahmenplan gefunden?
9. Welchen Ergänzungsbedarf sehen Sie ? In welchen Bereichen?
10. An welchen Stellen ist der Rahmenplan für Sie nicht nachvollziehbar?